

## Die Geschichte von der Rock-Pop-Beat-Blues-Band THE TORPIDS aus Stade 1966 - 1969 erzählt von Volker Schirmer

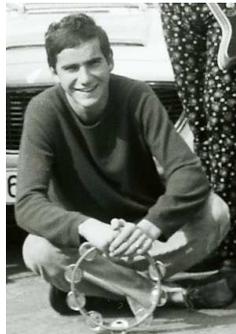
Von 1966 - 1969 waren sie eine der auffälligsten jungen Stimmungs-Gruppen zwischen Cuxhaven, Bremen und Hamburg. Die Songs aus den Top-Ten-Hitparaden waren von Anfang an die engere Auswahl.

Sie hatten keinen festgelegten Stil - alle Ohrwürmer aus den Hitparaden, die sie kurzfristig einüben konnten, wurden schon bald nach Erscheinen auf der Bühne gespielt. Durch ihren immer aktuellen Stil-Mix und ihr teilweise ungewöhnliches Outfit, entsprachen sie nicht dem Klischee einer Kleinstadt-Beat-Band. Da sie gute Laune zu verbreiten wussten, wurden sie bald im ganzen Dreieck Hamburg-Bremen-Cuxhaven bekannt und beliebt.

Der Ursprung der Band the torpids datiert ins Jahr 1965. Jürgen von Kroge, Solo-Gitarre, und sein Bruder Reinhard von Kroge, Rhythmus-Gitarre, hatten schon etwas Band- und Bühnenerfahrung. Mit Jürgen Ulrich, Bass-Gitarre, war der Grundstock für eine eigene Band gelegt. Aus dieser Zeit stammt auch der Bandname.



Das offizielle Gründungsjahr der Band ist 1966. Mit Wolfgang Watzulik war der Sänger und Frontmann gefunden. Ab Juni war der Trommler Volker Schirmer frei. Durch Vermittlung seines Bass-Gitarristen wurde ein Kontakt zu den noch unvollständigen Torpids geknüpft. Damit war die Band komplett.



Volker Schirmer übte zwar noch auf Pappkartons. Daher auch der legendäre Artikel aus dem Stader Tageblatt: „Zuerst übten sie auf Pappkartons. Mit Tonbandgeräten und Radios als Verstärker und OMO-Kartons als Schlagzeug fing alles an.“ Tatsächlich: Damals gab es noch die großen Omo Kartons aus Hartpappe. Wichtig: Rund. Drei, zuletzt waren es fünf, teilweise gekürzte Kartons, eine umgedrehte Silberschale mit Schrauben drauf und ein verzogenes 20“ Becken mit Riss waren das erste ‚Schlagzeug‘. Schon beim ersten Treffen Anfang Juni 1966 war



klar: Alle hatten gleiche Interessen, sogar teilweise dieselben Stücke eingeübt. Im Juli 1966 kaufte Volker Schirmer sich sein erstes Schlagzeug. Der Kellerübungsraum bei ihm war Gold wert und wurde von 1966 bis 1969 genutzt.



Wolfgang Watzulik arrangierte den ersten Auftritt der Torpids. Der war am 30. September 1966, bei einem Schulfest in der Horneburger Schützenhalle. Eine Einlage bei einer Tanzgruppe. Schon da waren sie anders - der Sänger mit Weste und moderner Krawatte, zwei Gitarristen in Blümchenhosen.



Und dann The Shadows, The Lords, *Dear Mrs. Applebee*, Stones und Hitparade. In der Tanzschule Hillmann in Stade spielten die Torpids im November 1966 zum ersten Mal öffentlich auf ihrer kleinen Übungsanlage.

Bei einer zufälligen Einlage in Lotti's „Beat Zur Mühle“ in Wischhafen im Dezember 1966 fielen sie wieder aus dem Rahmen. Anders als die anderen Gruppen spielten sie nur die aktuellsten Hits, die alle kannten und mitsingen konnten.

Sofort gab es für den Januar 1967 einen Doppeltermin.

Nach dem Januar 1967 in Wischhafen und kurz darauf in Geversdorf wurde der Aktionsradius erweitert - Kneipen, Bars und Tanzschuppen. Das sprach sich schnell rum. Schon im April durften sie im Stader „Tivoli“, dem Musik Olymp an der Unterelbe, eine Einlage bei Mama Betty's Band geben.



Als sie am 18. Juni ihren ersten Solo-Auftritt im heiligen „Tivoli“ hatten, blieb das nicht ohne Folgen. Dazu gab es sogar einen Kommentar im Stader Tageblatt: *„Sie sind nicht zu bremsen“*. In den ersten sechs Monaten waren es schon 27 Auftritte.

**Sie sind nicht zu bremsen...**

Fleißiges Üben und die Fähigkeit, sich dem jeweiligen Publikum anzupassen, haben der Stader Beat-Gruppe „the torpids“ innerhalb eines halben Jahres zu ungewöhnlich schnellem Erfolg verholfen. Zweimal in der Woche übt die Gruppe für ihr öffentliches Spielen am Wochenende. Wenn man bedenkt, daß sie auch noch täglich im Beruf stehen und aktive Mitglieder des „Deutschen Roten Kreuzes“ sind, muß man einfach glauben, daß sie „Spaß an der Freude“ haben.



Um sich der schnell ändernden Musikwelt anpassen zu können, musste Instrumenten-mäßig aufgerüstet werden. The Shadows und Duane Eddy waren out, ein Keyboard musste her. Bernd Freydanck spielte bei einer anderen Gruppe Gitarre sowie Bass und sang. Er kaufte sich eine Farfisa-Orgel, übte und trat ab Anfang Juli 1967 mit den Torpids auf. Damit war die Truppe endgültig komplett. Die musikalische Bandbreite erweiterte sich dadurch enorm. Ausgebuchte Wochenenden. Für einen Gig im „Beat Club“ Hamburg (angekündigt als The Torpitz – der



Anzeigengestalter weilte wohl noch im II. Weltkrieg in einem norwegischen Fjord) riskierten die Torpids etwas. Manchmal fiel mitten spät am Abend in irgendeinem Stück das Keyboard aus – der erst 15jährige Keyboarder war abgetaucht. Immer, wenn ein Kellner ihm ein Zeichen gab, verschwand er hinter der Anlage, weil eine Zivilstreife kam. Der späte Auftritt hätte ihn die Lehrstelle kosten können – so war es zu dieser Zeit.

Die Festhalle „Zum Anker“ Geversdorf, die Schützenhalle Warstade, das „Tivoli“ Stade u.a. waren durchweg ausverkauft.

Ein Bandwettbewerb in Jork mit einem Schallplattenvertrag als Preis wurde für den November 1967 angekündigt. Wolfgang Watzulik erledigte die Bewerbung. Um gegen die anderen Bands eine bessere Chance zu haben, musste man nicht nur durch die Auswahl der Musikstücke auffallen. An einem Übungsabend wurden Stücke von The Lords und The Yankees eingeübt. Beide Gruppen waren in Uniformen aufgetreten. Da kam die Idee auf, bei dem Wettbewerb keine normalen Straßenklamotten zu tragen. Einheitliche Uniformen zu leihen, war den sechs Schülern und Auszubildenden aber viel zu teuer. Jürgen Ulrich hatte gute Beziehungen zu einem Kostümverleih. Dort wurde man fündig. Allerdings nichts Einheitliches. Reinhard von Kroge erinnerte sich an einen Auftritt der Musketiere aus Bochum im Stader Tivoli. Ganz was anderes im Outfit.



Torpids-typisch fiel die Entscheidung, mal wieder völlig aus dem Rahmen zu fallen, Admiral, Robin Hood, Feldherr, Musketier... egal. Der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt. Ein bunter Mix, auffälliger ging es wirklich nicht mehr.

So etwas gab es sonst nirgends.



In Jork fand dann am 18.11.1967 der Bandwettbewerb statt. Dafür wurden zehn Bands aus Niedersachsen, Bremen und Hamburg von einer Jury ausgewählt. Als 1. Preis gab es einen Plattenvertrag bei RIWO. Die Torpids hatten einen entscheidenden Vorteil: Sie waren inzwischen auf den Dörfern rings um Stade im wahrsten Sinn bekannt wie die bunten Hunde. Und dann erschien auch noch eine Anzeige im Stader Tageblatt „The Torpids“ sind dabei.



Die junge Truppe trat in ihren Kostümen auf und zog ihre Show ab. Mit dem Mix aus *Hold Tight*, *All Or Nothing*, *Stand By Me*, *Love Of My Life*, *Keep On Running*, *Dear Mrs. Applebee*, *Around And Around*, *With A Girl Like You* u.a. brachten sie den Saal in Stimmung. Bei *Have A Drink On Me* ging es dann richtig ab.



Die Torpids gewannen den RIWO-Plattenvertrag mit Abstand vor den Gruppen Fascination aus Barsbüttel und The Cobwebs aus Marmsdorf. Daraus resultierten eine Menge Auftritte. Die Anlage wurde aufgerüstet und ein neues Schlagzeug gekauft.

Eine sechsstündige Session zu Sylvester 1967/68 in Geversdorf bildete den würdigen Jahresabschluss.



Im Jahr 1967 hatten die Torpids insgesamt 66 Auftritte.

Für die Aufnahme der Schallplatte gab es im März 1968 einen Termin im Studio. Das war eigentlich nur ein zur Mehr-Spur -Aufnahmefähigkeit ausgebauter Keller in einem Bungalow. Die A-Seite "Keinen Kuß im Sonnenschein" war vorgeschrieben.

Die B-Seite sollte eine Eigenkomposition sein. Alle Versuche erwiesen sich als nicht brauchbar. Die Lösung: Volker Schirmer hatte Ende '67 bei The Blizzards (aus Stade) als Schlagzeuger ausgeholfen. Das war eine große Ehre für ihn. Also wurde Horst George von den Blizzards gefragt, ob er helfen könne. Er schrieb „To Me“ und kam extra in den Übungsraum, um den Song einzuproben. Allerdings stehen die von Kroges als Urheber unter dem Titel. RIWO Schallplatten wollte es so. Nach den Aufnahmen der beiden Titel stellte sich raus, dass ein technischer Fehler gemacht worden war. Die A-Seite musste noch einmal eingespielt werden.

Dann schlug das Schicksal zu: An einem Übungsabend im April fiel Volker Schirmer ein Hi-Hat-Becken wie ein Fallbeil auf einen Fuß. Eine längere Zwangspause war die Folge.

Der Schlagzeuger der Stader Band The Scamps, Rolf Schlichting, bot sich als Ersatz an. Die beiden Bands kannten sich von einem gemeinsamen Benefiz-Beatabend am 03.10.1967 in Stade, Hotel Birnbaum.



Die Band verstand sich mit Rolf sofort. Er war ein netter Kerl, spielte ein sauberes Schlagzeug und mit den Torpids locker die A-Seite ihrer Single erneut ein. Er vertrat Volker ab Mai '68.

Jürgen Ulrich rief im Juli 1968 bei Volker Schirmer an, ob und wann ein Comeback möglich wäre. Der August wurde vereinbart.

Kaum war die Truppe wieder in Originalbesetzung, wurde ein Comeback mit Gag inszeniert. Der TuS Guldernstern Stade e.V. engagierte die Torpids für eine Dampfer-Mondscheinfahrt auf der Elbe am 10. August 1968



Beat, Rock und Pop auf einer Barkasse von Stade bis Hamburg und zurück. Sechs Stunden Stimmung pur.



Um wieder den neuesten musikalischen Trends zu entsprechen, änderten The Torpids auf Anregung von Bernd Freydanck und Volker Schirmer ihr Programm. Der neue Mix aus *Spicks And Specks*, *Moscow* von Wonderland, *Judy in Disguise*, *You Keep Me Hanging On* von Vanilla Fudge, *Monja* von Roland W., *Sing Halleluja* von The Remo Four, *In The Year 2525*, *In The Midnight Hour*, *Mrs. Applebee* usw. machte die Torpids wieder zu dem, was sie immer waren - außergewöhnlich.

Das Repertoire umfasste inzwischen über 140 Stücke verschiedener Musikrichtungen.

Und im September 1968 wurde dann die Single veröffentlicht. Extra für eine Zeitungspräsentation hatte der Buxtehuder Stadtjugendring geladen. Das Stader-Buxtehuder Tageblatt war in der Schule am Stieglitzweg bei der Vorstellung der Platte „im kleinen Kreis“ dabei.



Die Wahl für die öffentliche Präsentation fiel auf die Schützenhalle in Warstade, weil dort besonders viele Gäste reinpassten. Und ab 450 Leuten wurde es so eng, dass, trotz reichlich Apfelkorn, keiner mehr umfallen konnte.



„Schlägerei mit Tanzvergnügen“ gehörte auf einigen Dörfern dazu. „Stegemanns Gasthof“ in Burweg war diesbezüglich unter den Spitzenreitern. Nach jeder Prügelei einigten sich aber die beteiligten Parteien auf: *Heute füllen wir die Torpids ab.* Freibier und Apfelkorn überschwemmten die Bühne.

Völlig überfüllt waren zu Weihnachten 1968 nochmals am 1. Feiertag die Warstader Schützenhalle und besonders am 2. Feiertag das Stader „Tivoli“.

Wer da nicht mehr zur Tür rein kam, versuchte es durch ein Fenster. Viele Kavaliere waren ihren miniberockten Angebotenen gerne beim Einstieg behilflich. Und wieder gab es eine wilde Sylvester Fete, diesmal im „Kaiserhof“ Warstade.

Der letzte Auftritt der Torpids in der Besetzung der Beat-Festival Sieger vom November 1967 war im Februar 1969 im Hotel Eibsen in Otterndorf.



Danach verließ der Keyboarder Bernd Freydanck die Torpids.

Für ihn stieg Herbert Beckmann ein. Er kam aus Hemmoor und kannte alle Stücke, weil er die Torpids früher schon bei einigen Gigs zwischen Stade und Cuxhaven gesehen hatte. Der Rhythmus Gitarrist Reinhard von Kroge wurde zum 1. April 1969 zur Bundeswehr eingezogen. Er war das bewährte musikalische Rückgrat. Uwe Möhring aus Stade ersetzte ihn. Er hatte eine 12-saitige Akustik-Gitarre mit Pickup, mit der er den gewohnten Sound des damals typischen und gewohnten Elektro-Rhythmus-Gitarristen veränderte. Die Torpids brachten dann im Lauf des Sommers 1969 neue, dem Trend entsprechende 'Soft'- Stücke auf die Bühnen. Diese kamen durchweg gut an, allerdings spielten das alle anderen Bands auch.

Im November 1969 löste sich die Band auf: Bundeswehr, Familiengründungen, schulische und berufliche Veränderungen sowie der Anfang der Disco-Zeit zwangen sie zu diesem Schritt. Nach über 150 Auftritten vom September 1966 bis November 1969 war der letzte Auftritt der Torpids im November 1969 in Neuhaus/Oste in der Besetzung Jürgen von Kroge, Jürgen Ulrich, Wolfgang Watzulik, Volker Schirmer, Herbert Beckmann und Uwe Möhring.